



Grenoble's Antwort

60 Jahre nach seiner Gründung befindet sich die Europäische Union heute an einem Scheideweg. Die verschiedenen Krisen, die die EU durchläuft, erfordern eine politische Lösung. Angesichts der Unruhe muss sie ihre grundlegenden Werte in den Mittelpunkt ihres Handelns stellen: die Solidarität, den Respekt gegenüber der Freiheit und die Gerechtigkeit. Von den Freihandelsverträgen der neuen Generation profitiert nur ein kleiner Teil unserer Gesellschaft. Sie widersprechen den grundlegenden Rechten und beschleunigen die ökologische Krise – zum Nachteil der zukünftigen Generationen. Diese Verträge bedrohen in direkter Weise unsere Möglichkeiten, für alle ein besseres Leben in der Gesellschaft, eine sozial und ökologisch nachhaltige Wirtschaft, das Recht auf demokratische Teilhabe der Bürger/innen unter Beibehaltung unserer Regionen als Gemeingut (Commons) zu erhalten. Europa steht vor der Notwendigkeit, seine Wirtschaft zu konsolidieren, indem die sozialen, ökonomischen, ökologischen und Arbeitnehmer/innenrechte gestärkt werden, anstatt seine Märkte weiter zu deregulieren.

Wir, die Bürgermeister/innen und gewählten Repräsentant/innen der Städte und Gemeinden, die sich in Grenoble am 17. Februar 2017 zum zweiten paneuropäischen Treffen der Kommunen gegen die Freihandelsverträge versammelt haben,

- nehmen die Ratifizierung von CETA durch das Europäische Parlament am 15. Februar 2017 und seine anstehende vorläufige Anwendung zur Kenntnis; wir stehen vereint und entschlossen zu unserer Entscheidung, sie zu bekämpfen und rufen die Regierungen der Mitgliedsstaaten auf, CETA nicht zu ratifizieren.
- mehr denn je muss die Mobilisierung des lokalen Widerstandes in der Phase der nationalen Ratifikationen verstärkt werden; demokratische Debatten müssen lebhafter werden und Bürger/innen sich stärker einmischen. Denn es ist klar, dass die negativen Effekte dieses Vertrages auf lokaler Ebene gespürt werden. Wir werden daran mit unseren Partnerorganisationen und Kommunen arbeiten, und das Netzwerk engagierter Kommunen und Gemeinden ausbauen.
- Nur die Stärkung und der Ausbau der Demokratie und die Wiedereinführung direkter Beziehungen mit Bürger/innen erlauben es, sich wachsenden nationalistischen und ausländerfeindlichen Ideen und deren Protagonisten entgegen zu stellen. Die Ausweitung der

Freihandelspolitik hat hierzu beigetragen. Es ist Zeit, vom reinen Widerstand zu konkreten Vorschlägen über zu gehen. Wir bekräftigen: gestalten wir die Welt, die wir uns wünschen.

- in vielen Städten und Gemeinden bestehen bereits tausende Alternativen und wir wollen die Kooperation zwischen gewählten Vertreter/innen, Regionen, Bürger/innen und lokalen Wirtschaftsvertreter/innen stärken. Diese notwendigen Alternativen sollen weiter entwickelt werden, damit eine Transformation erfolgen und der Weg zu einer gerechten Welt in Solidarität geebnet werden kann.
- Um der Deregulierung durch Handel und Investoren entgegen zu wirken, müssen die Städte und Gemeinden ihre Widerstandskraft und Kooperationsbereitschaft zur Wiedererlangung der Gemeinschaftsgüter (Daseinsvorsorge) stärken, Wege zum Ausbau lokaler Arbeitsplätze finden, biologische Landwirtschaft fördern und Ökosysteme schützen, vornehmlich durch die Rekommunalisierung öffentlicher Dienste und nachhaltige und Verantwortung einfordernde Ausschreibungen.
- Wir wollen Regeln für einen gerechten und nachhaltigen Handel, der im Interesse aller und nicht nur einiger Weniger ist.

Wir, die Bürgermeister/innen und gewählten Repräsentant/innen der Städte und Gemeinden, die sich in Grenoble am 17. Februar 2017 versammelt haben, wollen gemeinsam dazu beitragen, Europa auf demokratischem Weg neu zu schaffen – ausgehend von den Regionen und den Bürgerinnen und Bürgern, die seine Stärke und Lebendigkeit ausmachen. Eine andere Art zu Regieren ist möglich und wird auch schon erprobt.

Wir erklären uns bereit, diese von den anwesenden oder vertretenen Städten und Gemeinden verabschiedete Erklärung der Europäischen Union, den nationalen Regierungen sowie relevanten Institutionen und Organisationen zu unterbreiten.